

T R E A T M E N T

Kunde: Studienkreis

Thema: „Keine Angst vor den Mathe-Hausaufgaben“

Am 12. November ist „I-Love-Mathe-Tag“

Hinweis: Folgender Entwurf ist ein Layout.

BEITRAG 1 (Länge: 1:26)

Vorschlag zur Anmoderation 1 (Allgemein):

Es gibt in der Schule kaum ein Fach, das so einen schlechten Ruf hat, wie die Mathematik. Sie gilt als trocken und kompliziert und bereitet etlichen Schülern Schwierigkeiten. Überraschenderweise ist Mathe aber auch das Fach, bei dem sich viele Eltern zutrauen, ihren Kindern helfen zu können. Wie das zusammenpasst, weiß mein Kollege/meine Kollegin Diana Schade.

Vorschlag zur Anmoderation 2 („I-love-Mathe-Tag“ am 12. November):

Heute/Morgen/Am Dienstag ist der „I-love-Mathe-Tag“. Diese Liebeserklärung würden viele unserer Hörer vermutlich nicht unterschreiben, aber vielleicht braucht es so einen Tag auch mal, um den Ruf dieses Schulfachs ein wenig zu verbessern. Während viele Schülerinnen und Schüler über Mathematik stöhnen, gibt es überraschend viele Eltern, die sich zutrauen, ihren Kindern in diesem Fach zu helfen. Wie das zusammenpasst, weiß mein Kollege/meine Kollegin Diana Schade.

BEITRAG 1	
Inhalt / Text / Töne	
Sprecher:	Dass Mathematik vielen Schülerinnen und Schülern teils große Probleme bereitet, ist eigentlich schade, findet Albert Lex vom Nachhilfeanbieter Studienkreis.
O-Ton 1 (Albert Lex):	„Mathematik gilt als sehr trocken und kompliziert, weil es wie kein anderes Fach auf vorhandenem Wissen aufbaut. Und sehr häufig passiert es, dass die Schüler irgendwo Lücken aufbauen, die sie aber erst Jahre später bemerken. Und dann kann es sehr frustrierend sein.“
Sprecher:	Wenn Probleme bei den Hausaufgaben auftauchen, wenden sich viele Kinder erst einmal an ihre Eltern. Wie stehen die eigentlich zur Mathematik?
O-Ton 2 (Albert Lex):	„Nach einer aktuellen forsa-Umfrage halten sich die Eltern eigentlich für sehr fit in Mathe. Und 80 Prozent der Mütter und Väter glauben, dass sie eigentlich ihren Kindern ganz gut bei den Aufgaben helfen können. Und selbst die höhere Mathematik in der Oberstufe trauen sich noch 40 Prozent der Befragten zu.“
Sprecher:	Dass Eltern helfen wollen, ist erst einmal eine tolle Sache. Doch es funktioniert leider nicht immer.
O-Ton 3 (Albert Lex):	„Man sollte da ganz behutsam vorgehen. Und wenn die Eltern merken, dass es einfach nicht funktioniert, dann rechtzeitig auch bei Pädagogen oder bei Nachhilfelehrern nach Unterstützung suchen. Denn die haben dann tatsächlich die Möglichkeit, ganz genau hinzuschauen, wo eventuell Lücken sind und wo man diesen Stoff nacharbeiten muss.“
Sprecher:	Weil die Mathematik viel mehr als nur Grübeln, Büffeln und Zahlendreherei ist, möchte der „I-Love-Mathe-Tag“ am 12. November eine Lanze für dieses wichtige Schulfach brechen.
O-Ton 4 (Albert Lex):	„Wir wollen zeigen, dass Mathematik viel besser ist als ihr Ruf. Es gibt bei uns spezielle Beratungswochen im Studienkreis, vom 11. bis 22. November. Zusätzlich gibt es auch auf der Webseite studienkreis.de/mathehilfe kostenlose Übungsaufgaben und Lernvideos und viele Infos für Eltern und Schüler.“

Vorschlag zur Abmoderation:

Mathematik witzig und unterhaltsam aufbereitet gibt's im Netz unter ilovemathe.de – alles zusammengeschrieben. Und wir verlosen jetzt ein cooles Starterset für zukünftige Programmierer: Mit dem Minicomputer Calliope (sprich: Kalleiopi) können sich Schüler kreativ und spielerisch beim Coden ausprobieren. Einfach anrufen unter...

BEITRAG 2 (Länge: 1:22)

Vorschlag zur Anmoderation 1 (Allgemein):

Es gibt in der Schule kaum ein Fach, das so einen schlechten Ruf hat, wie die Mathematik. Sie gilt als trocken und kompliziert und bereitet etlichen Schülern Schwierigkeiten. Überraschenderweise ist Mathe aber auch das Fach, bei dem sich viele Eltern zutrauen, ihren Kindern helfen zu können. Wie das zusammenpasst, weiß mein Kollege/meine Kollegin Diana Schade.

Vorschlag zur Anmoderation 2 („I-love-Mathe-Tag“ am 12. November):

Heute/Morgen/Am Dienstag ist der „I-love-Mathe-Tag“. Diese Liebeserklärung würden viele unserer Hörer vermutlich nicht unterschreiben, aber vielleicht braucht es so einen Tag auch mal, um den Ruf dieses Schulfachs ein wenig zu verbessern. Während viele Schülerinnen und Schüler über Mathematik stöhnen, gibt es überraschend viele Eltern, die sich zutrauen, ihren Kindern in diesem Fach zu helfen. Wie das zusammenpasst, weiß mein Kollege/meine Kollegin Diana Schade.

BEITRAG 2

Inhalt / Text / Töne

Sprecher:

Während viele Schülerinnen und Schüler ihre Probleme mit dem Fach Mathematik haben, scheint es bei ihren Eltern eher das Gegenteil zu sein.

O-Ton 1 (Albert Lex):

„Da gibt es sehr überraschende Ergebnisse. Also, nach einer aktuellen forsa-Umfrage halten sich die Eltern eigentlich für sehr fit in Mathe. Und 80 Prozent der Mütter und Väter glauben, dass sie eigentlich den Kindern ganz gut bei den Aufgaben helfen können. Und selbst die höhere Mathematik in der Oberstufe trauen sich noch 40 Prozent der Befragten zu.“

Sprecher:

...sagt Albert Lex vom Nachhilfeanbieter Studienkreis. Aber auch wenn sich die Eltern für fit genug halten, steht die Hilfe von Lehrern und Nachhilfelehrern bei den Schülerinnen und Schülern höher im Kurs.

O-Ton 2 (Melanie):

„Also ich denke, dass die Lehrer in der Nachhilfe deutlich besser Mathe können als manche Eltern. Auch kann es sein, dass Eltern Fehler machen und du diese dann auch lernst.“

Sprecher:

...sagt die Schülerin Melanie, die Dank regelmäßiger Mathematik-Nachhilfe wenigstens halbwegs Frieden mit diesem Fach geschlossen hat. Doch das bedeutet natürlich nicht, dass Eltern ihre Kindern überhaupt nicht in der Schule unterstützen sollten. Es ist erwiesen, dass allein schon Interesse vonseiten der Eltern sehr motivierend wirkt. Was Eltern aber auf keinen Fall machen sollten: Druck ausüben!

O-Ton 3 (Albert Lex):

„Die haben schon genug Druck, wenn die Noten schlecht sind. Also versuchen, ganz behutsam vorzugehen und herauszufinden, woran es tatsächlich liegt. Es gibt immer viele Gründe, warum Noten schlechter werden. Und wenn die Eltern merken, dass es einfach nicht funktioniert, dann rechtzeitig bei Pädagogen oder bei Nachhilfelehrern nach Unterstützung suchen. Denn die haben dann tatsächlich die Möglichkeit, ganz genau hinzuschauen, wo eventuell Lücken sind und wo man diesen Stoff nacharbeiten muss.“

Vorschlag zur Abmoderation:

Mathematik witzig und unterhaltsam aufbereitet gibt's im Netz unter ilovemathe.de – alles zusammengeschrieben. Und wir verlosen jetzt ein cooles Starterset für zukünftige Programmierer: Mit dem Minicomputer Calliope (sprich: Kalleiopi) können sich Schüler kreativ und spielerisch beim Coden ausprobieren. Einfach anrufen unter...

O-Töne/Interview: Mathe-Experte Albert Lex (Länge 1:58)

Vorschlag zur Anmoderation 1 (Allgemein):

Es gibt in der Schule kaum ein Fach, das so einen schlechten Ruf hat, wie die Mathematik. Sie gilt als trocken und kompliziert und bereitet etlichen Schülern Schwierigkeiten. Überraschenderweise ist Mathe aber auch das Fach, bei dem sich viele Eltern zutrauen, ihren Kindern helfen zu können. Wie das zusammenpasst, darüber spreche ich jetzt mit dem Mathematik-Nachhilfelehrer Albert Lex.

Vorschlag zur Anmoderation 2 („I-love-Mathe-Tag“ am 12. November):

Heute/ Morgen/ Am Dienstag ist der „I-love-Mathe-Tag“. Diese Liebeserklärung würden viele unserer Hörer vermutlich nicht unterschreiben, aber vielleicht braucht es so einen Tag auch mal, um den Ruf dieses Schulfachs ein wenig zu verbessern. Während viele Schülerinnen und Schüler über Mathematik stöhnen, gibt es überraschend viele Eltern, die sich zutrauen, ihren Kindern in diesem Fach zu helfen. Wie das zusammenpasst, darüber spreche ich jetzt mit dem Mathematik Nachhilfelehrer Albert Lex.

O-TON-PAKET 1 ALBERT LEX

Inhalt / Text / Töne

Begrüßung:

Hallo, Herr Lex!

(Albert Lex):

„Hallo, ich grüße Sie!“

Frage 1:

Warum hat Mathematik so einen schlechten Ruf?

O-Ton 1 (Albert Lex):

„Ja, Mathematik gilt als sehr trocken und kompliziert, weil es wie kein anderes Fach auf vorhandenem Wissen aufbaut. Und sehr häufig passiert es, dass die Schüler irgendwo Lücken aufbauen, die sie aber erst Jahre später bemerken. Und dann kann es sehr frustrierend sein.“ (0:12)

Frage 2:

Was steckt hinter dem „I-love-Mathe-Tag“?

O-Ton 2 (Albert Lex):

„Wir wollen eigentlich zeigen, dass Mathematik viel besser ist als ihr Ruf. Es gibt bei uns spezielle Beratungswochen im Studienkreis, vom 11. bis 22. November. Zusätzlich gibt es auch auf der Webseite studienkreis.de/mathehilfe kostenlose Übungsaufgaben und Lernvideos und viele Infos für Eltern und Schüler.“ (0:16)

Frage 3:

Wenn die Schülerinnen oder Schüler in einem Fach Probleme haben, wenden sie sich auch an ihre Eltern. Wie fit fühlen sich Eltern beim Thema Mathematik?

O-Ton 3 (Albert Lex):

„Da gibt es sehr überraschende Ergebnisse. Also, nach einer aktuellen forsa-Umfrage halten sich die Eltern eigentlich für sehr fit in Mathe. Und 80 Prozent der Mütter und Väter glauben, dass sie eigentlich ihren Kindern ganz gut bei den Aufgaben helfen können. Und selbst die höhere Mathematik in der Oberstufe trauen sich noch 40 Prozent der Befragten zu.“ (0:15)

Frage 4:

Gibt es bei den Umfrageergebnissen Unterschiede zwischen Männern und Frauen?

O-Ton 4 (Albert Lex):

„Ja, tatsächlich trauen sich die Männer eher zu, den Kindern in Mathe helfen zu können: 83 Prozent der Männer denken, sie können das gut. Bei den Frauen sind es nur 77 Prozent. Wenn es dann aber darum geht, wer tatsächlich bei den Hausaufgaben unterstützt, dann sind die Frauen eigentlich diejenigen, die häufiger helfen, also etwa 60 Prozent der Mütter helfen den Kindern. Bei den Männern sind es nur 45 Prozent.“ (0:19)

<p>Frage 5: Warum sind Eltern vielleicht nicht immer die besten Nachhilfelehrer?</p>
<p>O-Ton 5 (Albert Lex): „Das Thema Hausaufgaben ist ein sehr emotional besetztes Thema. Also, die Eltern möchten natürlich gerne helfen, gleichzeitig möchten sich die Kinder natürlich auch ein bisschen abgrenzen und möchten ihre Hausaufgaben selbstständig erledigen können. Deswegen gibt es da sehr häufig Konflikte.“ (0:12)</p>
<p>Frage 6: Wie sollten sich Eltern verhalten, wenn die Mathenoten in den Keller gehen?</p>
<p>O-Ton 6 (Albert Lex): „Also, auf keinen Fall weiteren Druck ausüben auf die Kinder, die haben schon genug Druck, wenn die Noten schlecht sind. Also nicht bestrafen, sondern eher versuchen, ganz behutsam vorzugehen und herauszufinden, woran es tatsächlich liegt. Es gibt immer viele Gründe, warum Noten schlechter werden und man sollte also da ganz behutsam vorgehen. Und wenn die Eltern merken, dass es einfach nicht funktioniert, dann rechtzeitig auch bei Pädagogen oder bei Nachhilfelehrern nach Unterstützung suchen. Denn die haben dann tatsächlich die Möglichkeit, ganz genau hinzuschauen, wo eventuell Lücken sind und wo man diesen Stoff nacharbeiten muss.“ (0:29)</p>
<p>Verabschiedung: Herr Lex, vielen Dank für das Gespräch!</p>
<p>(Albert Lex): „Sehr gerne!“</p>

Vorschlag zur Abmoderation:

Mathematik witzig und unterhaltsam aufbereitet gibt's im Netz unter ilovemathe.de – alles zusammen geschrieben. Und wir verlosen jetzt ein cooles Starterset für zukünftige Programmierer: Mit dem Minicomputer Calliope (sprich: Kalleiopi) können sich Schüler kreativ und spielerisch beim Coden ausprobieren. Einfach anrufen unter...

O-Töne/Interview: Schülerin (Länge 0:44)

Vorschlag zur Anmoderation 1 (Allgemein):

Es gibt in der Schule kaum ein Fach, das so einen schlechten Ruf hat, wie die Mathematik. Sie gilt als trocken und kompliziert und bereitet etlichen Schülern Schwierigkeiten. Überraschenderweise ist Mathe aber auch das Fach, bei dem sich viele Eltern zutrauen, ihren Kindern helfen zu können. Wie das zusammenpasst, darüber spreche ich jetzt mit der Schülerin Melanie. Sie geht aktuell in die Jahrgangsstufe 13.

Vorschlag zur Anmoderation 2 („I-love-Mathe-Tag“ am 12. November):

Heute/Morgen/Am Dienstag ist der „I-love-Mathe-Tag“. Diese Liebeserklärung würden viele unserer Hörer vermutlich nicht unterschreiben, aber vielleicht braucht es so einen Tag auch mal, um den Ruf dieses Schulfachs ein wenig zu verbessern. Während viele Schülerinnen und Schüler über Mathematik stöhnen, gibt es überraschend viele Eltern, die sich zutrauen, ihren Kindern in diesem Fach zu helfen. Wie das zusammenpasst, darüber spreche ich jetzt mit der Schülerin Melanie. Sie geht aktuell in die Jahrgangsstufe 13.

O-TON-PAKET 2 SCHÜLERIN

Inhalt / Text / Töne

Begrüßung:

Hallo, Melanie.

(Melanie):

„Hallo!“

Frage 2:

Wie ist Dein Verhältnis zur Mathematik?

O-Ton 2 (Melanie):

„Also, bei mir geht es seit der fünften Klasse nur noch bergab in Mathe. Ich war in der Fünften auf einem Gymnasium und musste wegen meinen schlechten Noten in Mathe die Schule halt wechseln. Und ich weiß echt nicht mehr, wann ich die letzte Drei in Mathe geschrieben habe.“ (0:12)

Frage 3:

Was bereitet Dir bei Mathematik die größten Schwierigkeiten?

O-Ton 3 (Melanie):

„Also, auf jeden Fall die Klausuren. Ich finde die normalen Aufgabenstellungen schon schwer genug und diese sind in Klausuren dann viel schwieriger.“ (0:07)

Frage 4:

Welche Vorteile hat die Mathe-Nachhilfe gegenüber Unterricht oder Hilfe durch die Eltern?

O-Ton 4 (Melanie):

„Also ich denke, dass die Lehrer in der Nachhilfe deutlich besser Mathe können als manche Eltern. Auch kann es sein, dass Eltern Fehler machen und du diese dann auch lernst.“ (0:09)

Frage 5:

Bringt es Deiner Meinung nach etwas, wenn Eltern mit ihren Kindern Schulaufgaben machen oder beim Lernen helfen?

O-Ton 5 (Melanie):

„Also ich denke schon, dass es was bringen könnte. Doch bevor diese Kinder dann was Falsches lernen von den Eltern, würde ich lieber zur Nachhilfe gehen.“ (0:07)

Verabschiedung:

Vielen Dank für das Gespräch!

(Melanie):

„Ja, gerne.“

Vorschlag zur Abmoderation:

Mathematik witzig und unterhaltsam aufbereitet gibt's im Netz unter ilovemathe.de – alles zusammen geschrieben. Und wir verlosen jetzt ein cooles Starterset für zukünftige Programmierer: Mit dem Minicomputer Calliope (sprich: Kalleiopi) können sich Schüler kreativ und spielerisch beim Coden ausprobieren. Einfach anrufen unter...